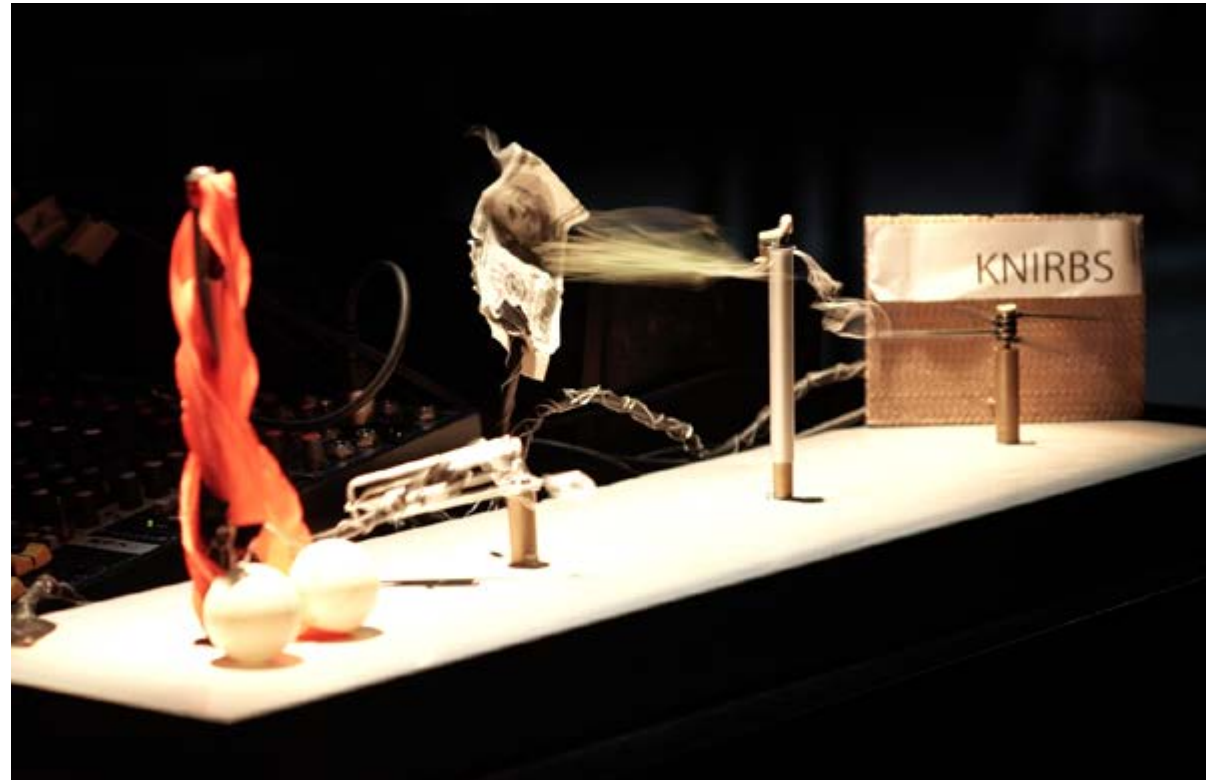


FABIAN GUTSCHER

Portfolio

MOVING OBJECTS III

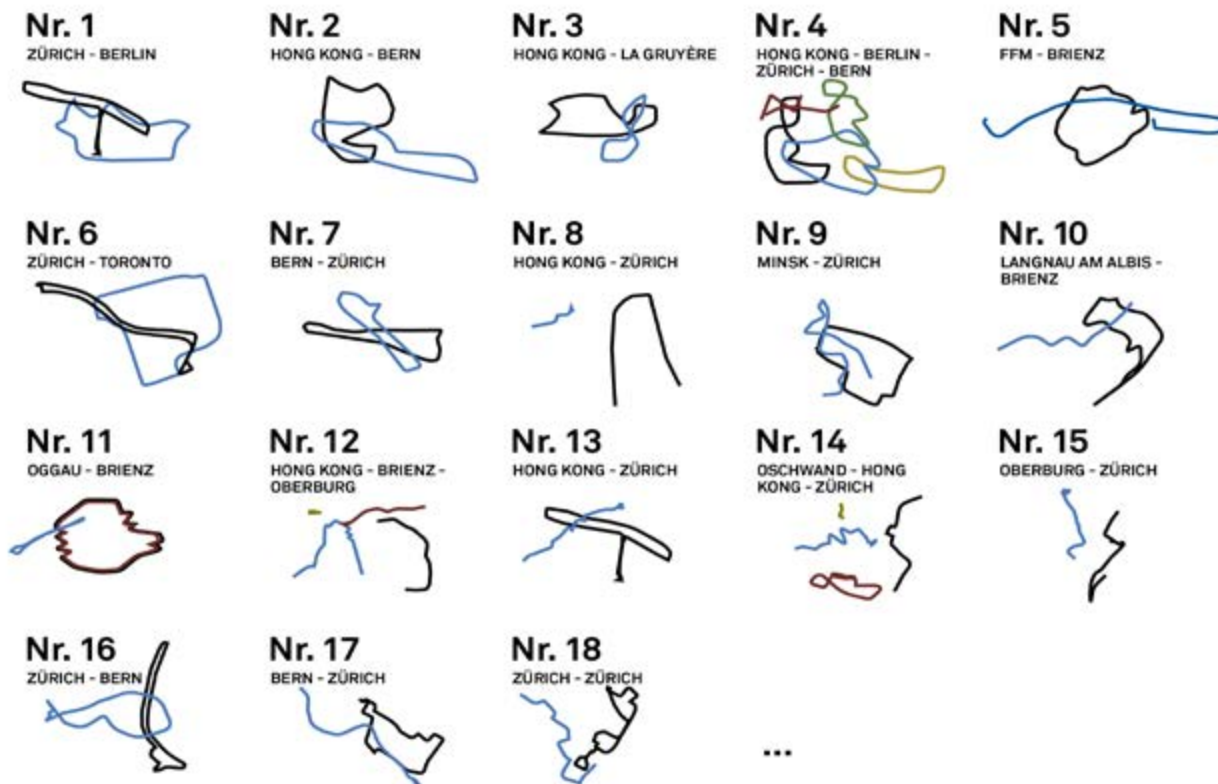
Soziale Skulptur
2017



In „Moving Object III“ hat Fabian Gutscher sein Synchronisator-Projekt mit seiner Herkunftsdisziplin der Soundart verbunden. Die Objekte bewegen sich im Rhythmus von Gehenden aus der ganzen Welt und generieren so eine Art soziale Sound Skulptur. Die vier Objekte haben jeweils eine Klangeigenschaft: Plastik reibt über ein Kunststoff-Gitter, ein Besen wischt Papier, eine Unterlagsscheibe schlägt ein Metallgitter und zwei Ping-Pong-Bälle hüpfen rhythmisch. Sobald ein Mensch mit dem Synchronisator geht, beginnt ein Objekt zu bewegen und lässt eine Klang Komposition ertönen, die niemals gleich ist.

COUPLING WALKS

Partizipatives
Kunstprojekt
2016/17



Über ein halbes Jahr ist Fabian Gutscher jeweils mit einem Gegenüber gegangen. Eine Stunde lang. Die Zeiten wurden auf der Webseite des Institute Movement publiziert (www.institutmovement.eu) und jede_r war eingeladen, sich den Walks anzuschliessen. Jedes Gegenüber hat in einem Text das Zusammengehen reflektiert und er hat diese Stunde Gehen ebenfalls beschrieben.

Das Resultat wurde in einer Publikation 2017 veröffentlicht.

DAS SYNCHRONISATOR PROJEKT

Partizipatives Kunst-APP
2016/17



同行



Das Synchronisator Projekt



INSTITUTE MOVEMENT



Ich gehe. Du gehst. Wir gehen zusammen. Wir gehen allein. Wir denken und imaginieren uns das Gegenüber. Wir gehen zusammen alleine. „Zusammen Gehen“ ist ein einfacher alltäglicher Vorgang. Wir gehen und wir finden einen gemeinsamen Rhythmus. Gehen ist Kontemplation. Das Spazieren: das Bewegen und Denken. Linker Fuss. Rechter Fuss. Langsamkeit. Rechte Hirnhälfte. Linke Hirnhälfte. Wohl die älteste Kulturpraxis des Menschen.

Das Synchronisator Projekt hinterfragt menschliche Beziehungen mittels Gehen in einer digitalen Welt und stellt die Frage nach dem WIR.

Die App dient als Hilfsmittel. Es ermittelt den Schrittrhythmus einer Spaziergänger_in und lässt ein_en nächste_n diesen hören; unabhängig von Ort und Zeit.

MOVING OBJECTS II

Echtzeit Klang zu Bild Übersetzung
Hauptsitz Bern,
2015



[BERICHT LESEN](#)



Das Werk „Moving Object II“ übersetzt Klang mittels Schrittmotoren-Technik (vom Computer steuerbare Motore) in Bewegung. Es besteht aus vier bewegten Objekten. Diese werden von vier Scheinwerfer beleuchtet. Es entsteht ein Schattenspiel aus dem gespielten Klang. In einer ersten Version mit dem elektronischen Trio „Inside the Baxter Building“ konnte jeder Musiker entscheiden, welches Objekt er spielt. Die dabei entstandenen Bilder beeinflussten wiederum die drei Musiker bei ihrer Improvisation. Der Kreislauf wurde somit geschlossen.

Try-out Konzert «labor #2», Hauptsitz, Bern

PIECE DE RESISTANCE

Holz-Sound-Installation,
ZHdK, 2015
Musée de la Porcelain
Nyon, 2014

► II



Wie wird man geformt? Oder gar gebrochen?
Was sind Widerstände gegenüber Institutionen und was ist strukturelle Gewalt?

Das Werk „Piecce de Résistance“ entstand im Rahmen der Gruppen-Ausstellung „des hommes et la forêt“ im Musée de la Porcelain in Nyon. Es erhielt eine neue Dringlichkeit, als Fabian Gutscher im neuen Toni-Areal den Master in Transdisziplinariät begann und sich mit dessen Strukturen auseinandersetzte. In einer spontanen Aktion stellte der Künstler das Werk unbewilligt im neuen Gebäude der ZHdK auf, um die Strukturen, welche die freie Kunst erschweren oder gar verhindern, zu thematisieren.

TWO OBJECTS

Klanginstallation,
Einstein Kaffee&Rauchsalon,
Bern, 2013



[Video anschauen](#)



Der Hörer und Betrachter kann durch Berührung der zwei Taster deren Klänge steuern. Die Taster funktionieren dabei wie Joysticks, die in alle Richtungen bewegbar sind. Der Klang des einen Tasters ist rhythmisiert, der des Anderen ist flächig. Der rhythmisierte Klang besteht aus zwei Sequenzen, die sich in der Abspielgeschwindigkeit verändern lassen. Der Flächige besteht aus zwei Moll-Akkorden mit grosser Sept, deren Intervall sich beim Spielen aufeinander zu bewegt, bis nur noch Schwebungen vorhanden sind. Werden die Taster jedoch nur kurz angefasst, reklamiert eine Frauenstimme. Spielt man lange genug mit den Controllern, erklingt eine Bestätigung der Frauenstimme.

KLANGKÖRPER/ EISKÖRPER

Klangperformance,
Galerie Béatrice Brunner,
Bern, 2012

► II



Klangperformance zur Ausstellung «Körper schmelzen Köpfe» von Franticek Klossner. Ins Eis eingefrorene Mikrofone übertragen Geräusche und Klänge aus dem Körperinnern von Franticek Klossners «Frozen Selves». Diese zufällig entstehenden und nicht beeinflussbaren Klänge hat Fabian Gutscher in einer zwei Tage dauernden Performance live collagiert. Die eisigen Selbstportraits von Franticek Klossner wurden während ihrem Abschmelzen zu Klangkörpern, frei nach dem Motto: Wenn er auftaut, knisterts...

Zusammenarbeit mit Franticek Klossner

INSIDE THE BAXTER BUILDING

Improvised Electronic Music,
Noises und Samples
seit 2012



[Webseite](#)



Die Idee hinter der Musik von Inside the Baxter Building ist den Klang von akustischen Instrumenten zu elektrifizieren und damit improvisierte Musik zu spielen. Dazu wird das akustische Signal auf verschiedene Art und Weise prozessiert und in Echtzeit verarbeitet. Durch die Kombination von Blasinstrumenten mit verschiedenartigen Effekten entsteht elektronische Musik, die sich durch ihre Beweglichkeit und Lebendigkeit auszeichnet. Bezeichnend für diese Musik sind pulsierende Soundscapes und sich transformierende Flächen, einzelne Melodiefetzen und abstrakt rhythmisierte Beats. Dabei werden die Grenzen des technisch Machbaren sowohl in instrumentaler wie auch in elektronischer Hinsicht ausgelotet.

Zusammenarbeit mit Samuel Würgler & Simon Petermann

PUMPEN + STUMPEN

**Elektroakustisches
Duoprojekt,
seit 2008**



[Video anschauen](#)



Ich habe die Schnittstellen des Computers soweit manipuliert, dass er direkt und intuitiv zu bespielen war, ganz wie ein klassisches Musikinstrument, ohne den für Computer üblichen Umweg via Tastatur und Maus. Diese Eingriffe haben es mir ermöglicht, sowohl neue Klangwelten zu erzeugen wie auch neue Formen des körperlichen Spiels und des Musizierens zu entwickeln. Vergleichbar mit einem klassischen Musikinstrument wurde der Computer zur performativen Erweiterung meines Körpers, wodurch ich die Improvisationsmöglichkeiten entscheidend erweitern konnte.

Zusammenarbeit mit Samuel Würgler und Julia Tabakhova (Visuals)

AUGEN: :BLICKE

Kopfhörer-Theater,
Stadttheater Bern,
Bern 2012



Der Zuschauer sitzt aufgereiht im Schaufenster des Warenhauses LOEB. Mit Kopfhörer lauscht er den Geräuschen und Stimmen. Die Lauben an der Spitalgasse werden zum Spielort, die Strasse zur Bühne.

Das Schauspielensemble des Theaters mischt sich in den Strom der Passanten. Wartende, Neugierige, Spaziergänger, Hunde, Busse, Strassenbahnen, Lieferwagen, Velofahrer, alle und alles sind Teil des Spiels. Wer spricht? Was ist echt? Was ist inszeniert? Die Stadt und ihr Alltag werden zur Kulisse – die Glaubwürdigkeit der Realität steht auf dem Spiel. Der Zuschauer im Schaufenster kann aus einer ungewöhnlichen Perspektive einen neuen Blick auf einen vertrauten Ort werfen und den Alltag mit anderen Augen erleben.

Zusammenarbeit mit Regisseur Bernhard Mikeska

GEBÄUDE 246

und der Zahn der Zeit

**Audiovisuelle Inszenierung
«1200 Jahre Bülach» Feier,
Bülach 2011**



[Video anschauen](#)



Der Schein einer Taschenlampe in einem dunkeln Haus, in dem seit geraumer Zeit nur Erinnerungen leben.

Die Gegenwart als Bindeglied zwischen gestern und morgen, zwischen alt und neu. Das eigene Erleben als sinnliche Momentaufnahme vor Anbruch einer neuen Zeit die vor der Türe steht.

Herzstück der akustischen Inszenierung war ein Ofen, dessen Rohre sich durch das ganze Haus erstreckten. Durch den Ofen war einerseits eine Komposition über das Thema des Schweizerliedes «Lueget vo

Bärg u Tal» zu hören, andererseits ermöglichte ein eingebautes Mikrofon die Besucher, selbst Teil der Installation zu werden. Der Ofen wurde zu einer Erinnerungsmaschine, in welcher alle Geräusche erhalten bleiben und zu einer akustischen Patina verschmelzen.

Zusammenarbeit mit Silvan Kuhl

PFEIFT IN DIE LUFT

Klanginstallation,
«Kunst am Wasser», Casinoplatz,
Bern 2010

► II



Durch einen kleinen Schritt auf das Podest der Installation erklingen aus den Vogelhäuschen Töne. Sie lösen bei jedem verschiedene Erinnerungen an die erlebte Natur aus. Aus Erinnerungen können Gedanken entstehen, aus Gedanken Worte und mehr werden. Die Passanten sind eingeladen sich auf eine angenehme und spielerische Art diesem Prozess auszusetzen. «Pfeift in die Luft» gibt ein klingendes Stück «künstliche Natur» zurück.

Zusammenarbeit mit Michael von Känel

PENDEL VARIATIONEN

Klanginstallation,
«à suivre», Hochschule der Künste
Bern, 2007



[Video anschauen](#)



Als Ausgangsmaterial dienen vier Klangmodule aus «Happy Birthday»-Postkarten, die über ein Pendel angeschaltet werden. Sobald das Pendel über ein Silberfolien-Plättchen schwingt, wird dessen Stromkreis geschlossen und ein Ton der allseits bekannten Melodie «Happy Birthday» erklingt. Dies geschieht bei jedem Plättchen, eines der Klangmodule wird kurz angeschaltet und dann das nächste usw. Damit entsteht eine sich stets verändernde Melodie, die zwar einen hohen Wiedererkennungseffekt hat, sich aber nie mit der erwarteten Melodie deckt.